



Abend-

Zeitung.

114.

Freitag, am 13. Mai 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Die Erscheinungen.

[Fortsetzung.]

Wallrad war bereits wieder auf die Hochschule zurückgekehrt, er hatte den hilfreichen Wohlthäter und die Geliebte durch Nachrichten des fortdauernden Wohlseyns erfreut — hatte jetzt auch Falknern veranlaßt, für ihn einzutreten und den Pastor mit seinem zärtlichen Verhältnisse zu Theresen bekannt zu machen. Friedo kam eben seelenfroh von einem Mittagmahle aus der Concordia heim, sein Nachbar hatte ihm bei Tafel auf's Wohl der Kirchen- und Schullehrer, der Denk- und Glaubens-Freiheit lebhaft zugetrunken, beide Mädchen fanden es demnach an der Zeit, die helle Stunde zu benutzen; sie trieben den beauftragten Mittler nach dem Studirstübchen und vernahmen in dem anstößenden ihrigen Wort für Wort.

Papachen! sagte Falkner, um der gewagten Bitte Eingang zu verschaffen: ich höre, daß sich Ottilie bereits auf Ihre Kosten mit Brautwäsche und ähnlichen Bedürfnissen versah — Ausgaben, die Ihnen beschwerlich fallen müssen und die ich spielend decken kann. Ach, ehren und erfreuen Sie den Sohn durch die Erlaubniß, auf jede Mitgift verzichten und Ihr Töchterchen an des Vaters Stelle mit allem Nöthigen versorgen zu dürfen. Es wäre ja vom Ueberflusse, mir den Honig zu zuckern, da das Mädchen schon an sich ein Schatz und Ihr Häuserbauender Segen überdies eine reiche, unverlierbare Aussteuer ist. Das liebliche

Erbieten führte sofort einen Wettstreit der Großmuth und des Zartgefühl's herbei, welcher endlich den überwundenen Vater noch um ein's so froh und mildselig machte.

Die Töchter sahen sich draußen lächelnd an. Ottilie lächelte bewegt: Wie klug ist mein Ewald, wie rührend und wesentlich das Opfer, das er zum Besten seines Freundes bringt.

Zu gut, zu großmüthig ist er! sagte Therese: Ein Schwager wie es wenige gibt — doch der im Himmel wohnt, wird ihm vergelten.

Eine innige Umarmung beendigte jetzt im Studirstübchen den edlen Zwist, sie schritten nun vergnügt auf und ab und Falkner lenkte das Gespräch mit klopfendem Herzen auf den eigentlichen Zweck; er begann jedoch, zu Folge des eintretenden Kleinmuthes, wie ein weitläufiger Pfarrer mit der Genesis, um zu der Offenbarung zu gelangen. Friedo lauschte Anfangs lächelnd und leutselig dem dunklen Vortrage, er strebte, der langen Rede kurzen Sinn zu fassen, die nach und nach verständlich genug ward, sein Lächeln in Ernst, die gute Laune in Trübsinn und Verdruß zu verwandeln. Als aber Falkner nun den zweiten Act des Duodrama abermal mit einer zärtlichen Umarmung beschließen wollte, versagte sich der Prediger diesem ausgleichenden Amen, er trat zurück und sprach unter grämlichen Geberden:

So bestätigt sich denn abermal der traurige Erfahrungssatz, daß selbst die wackersten Jünglinge und